

erwähnten Tafel folgt eine interessante Erklärung. Eine vielseitige Besprechung wichtiger Erscheinungen auf dem entomologischen Büchermarkte durch den Herausgeber und zahlreiche Annoncen beschließen das interessante, empfehlenswerte Jahrbuch. Hubenthal.

**Der große Kiefernspinnerfraß in der Oberförsterei Jagdschloß 1905 bis 1909.** Ein Beitrag zur Kenntnis des Auftretens und der Bekämpfung des Spinners an der Hand neuer und alter Erfahrungen. Von Oberförster Schwabe. Neudamm 1910. Verlag von J. Neumann, Verlagsbuchhandlung. 31 S. 8°. Preis brosch. 1,— M.

Der Uneingeweihte nimmt wohl an, es sei die Bekämpfung des Kiefernspinners heutzutage ein Leichtes, da die Raupen, den Winter unter der Streudecke verbringend, mittelst der Leimringe mit unfehlbarer Sicherheit abgefangen werden können. Das vorwüfige Schriftchen lehrt uns, daß die Dinge denn doch nicht so einfach liegen und eine plötzliche Massenvermehrung des Schädling den Forstmann unter Umständen vor eine außerordentlich schwierige Aufgabe stellt. Einige wenige Zahlen dürften dies überzeugend dartun. Von der Totalwaldfläche der Standesherrschaft Muskau von 13740 ha sind 1905 beinahe plötzlich rund 7000 ha älterer Bestände ziemlich gleichmäßig befliegen worden, ebenso wie ein großer Teil der Tausende von Hektaren zählenden bäuerlichen Bestände, während die verfügbaren Arbeitskräfte zum Räten und Leimen von nur 98 ha der stärkst befallenen Bestände ausreichten. In den folgenden Jahren wurden noch 5317 ha geleimt und 1909 war die Kalamität überwunden. Im gesamt fiel ihr eine Holzmasse von 136282 cbm zum Opfer und wurden 1263 ha durch Totalfraß vernichtet. Die Kosten der Bekämpfung beliefen sich auf 63403 Mark.

Beginnend mit einem Rückblick auf das in früheren Zeiten vorgekommene massenhafte Auftreten des Insektes und die damals vertretenen Ansichten, entwirft der Verfasser ein anschauliches Bild der letzten Invasion. Er gibt Kenntnis von den bei diesem Anlaß gemachten Beobachtungen und Erfahrungen verschiedenster Art und knüpft daran Ratschläge in betreff der zur Bekämpfung derartigsten Schäden in Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen.

Die Abfassung und Veröffentlichung eines solchen ebenso interessanten als lehrreichen Berichtes muß als sehr verdienstlich bezeichnet und für alle ähnlichen Fälle als nachahmenswertes Beispiel empfohlen werden. Das Forstpersonal des Kantons Wallis, in dem der Kiefernspinner letztes Jahr mehrere Hektar Kiefernbestand kahl fraß, sei auf das Schriftchen speziell aufmerksam gemacht.

Dr. Fankhauser, Bern.

## Entomologische Nachrichten.

Der neue „Coleopterorum Catalogus“ von Schenking-Junk (Ersatz für den veralteten und unzulänglichen Catalogus von Gemminger und Harold) schreitet erfreulich schnell voran. Im Jahre 1910 sind bereits die folgenden 24 Einzelteile erschienen:

Pars 1: R. Gestro, Rhysodidae. 11 p. Pars 2: F. Borchmann, Nilionidae, Othniidae, Aegialitidae, Petridae, Lagriidae. 32 p. Pars 3: F. Borchmann, Alleculidae. 80 p. Pars 4: M. Hagedorn, Ipidae. 134 p. Pars 5: R. Gestro, Cupedidae, Paussidae. 31 p. Pars 6: H. Wagner, Curculionidae: Apioninae. 81 p. Pars 7: H. v. Schönfeldt, Brentidae. 57 p. Pars 8: G. van Roon, Lucanidae. 70 p. Pars 9: E. Olivier, Lampyridae. 68 p. Pars 10: E. Olivier, Rhagophthalmidae, Drilidae. 10 p. Pars 11: A. Léveillé, Temnochilidae. 40 p. Pars 12: E. Csiki, Endomychidae. 68 p. Pars 13: E. Csiki, Scaphidiidae. 21 p. Pars 14: M. Pic, Hylophilidae. 25 p. Pars 15: H. Gebien, Tenebrio-

nidae I. 166 p. Pars 16: P. Pape, Brachyceridae. 36 p. Pars 17: Ph. Zaitzev, Dryopidae, Cyathoceridae, Georyssidae, Heteroceridae. 68 p. Pars 18: E. Csiki, Platypsyllidae, Orthoperidae, Phaenoccephalidae, Discolomidae, Sphaeriidae. 35 p. Pars 19: M. Bernhauer et K. Schubert, Staphylinidae I. 86 p. Pars 20: A. Schmidt, Aphodiinae. 111 p. Pars 21: K. Ahlwarth, Gyrinidae. 42 p. Pars 22: H. Gebien, Tenebrionidae II. 183 p. Pars 23: S. Schenkling, Cleridae. 174 p. Pars 24: H. Bickhardt, Histeridae. 137 p.

Gust. Paganetti-Hummeler in Vöslau bei Wien, der bekannte erfolgreiche Sammler der südeuropäischen Fauna hat ein Abonnement auf die Coleopterenfauna des Balkans eingerichtet. Die näheren Angaben sind aus dem folgenden Programm ersichtlich, das von ihm an Interessenten versandt wird:

Die Ausgabe der Coleopterenfauna des Balkans erfolgt jährlich in Kollektionen von je 400 Arten in je einem Exemplar, erstklassig präpariert, mit dem genauesten Fundort und gedruckten Speziesnamen auf der Nadel versehen. Die Arten werden jedes Jahr verschieden sein, so daß eine Art nur einmal zur Ausgabe gelangen kann und die Fauna in etwa 15 Jahren erschöpft sein dürfte. Das Faunengebiet wird analog der Fauna balcanica Apfelbecks angenommen und wird speziell der Zentralbalkan (Montenegro, Albanien, Mazedonien usw.) eingehend durchforscht werden. Die Coleopteren werden durchwegs von Spezialisten wie Bernhauer, Breit, Daniel, Doderö, Ganglbauer, Heickertinger, Holdhaus, Kniz, Pecirka, Pic, Solari usw. determiniert und nur ganz reine Stücke ausgegeben.

Das Abonnement per Jahr beträgt 60 M., ohne weitere Spesen, und ist der Abnehmer für mindestens drei Jahre verpflichtet. Die Bezahlung ist im Vorhinein per 1. März zu entrichten; ausnahmsweise werden auch Monatszahlungen von 5 M. per Kollektion akzeptiert und ist die Ausgabe von 100 Kollektionen projektiert.

Die Zuteilung erfolgt in Dezember jeden Jahres, bei Ratenzahlung nach Erhalt der letzten Rate.

R. Fischer, prakt. Arzt in Herisau (Schweiz), geht 1911 für 3—4 Jahre nach Brasilien. Er will Käfer, Schmetterlinge, Reptilien und Pflanzen sammeln. Interessenten sollen für einen Monatsbetrag von 5 Frs. aufwärts regelmäßige Teilsendungen erhalten.

C. Canier ist nach mehrjährigem Aufenthalt in Paraguay zurückgekehrt. Er hat sich vorwiegend mit zoologischen und geographischen Studien befaßt.

K. Rost ist von seiner Sammelreise nach Korea und Japan mit guter Ausbeute nach Berlin zurückgekehrt.

D. Carruthers, J. H. Miller und M. P. Price sind in der nordwestlichen Mongolei mit geographischen, zoologischen und botanischen Studien beschäftigt. Ihre Ausbeute soll bis jetzt sehr gut sein.

E. Uellenberg, Gouvernementsbeamter in Daressalam liefert größere deutsch-ostafrikanische Käfer.

P. Lamy in Hanau verkauft wegen Auflösung seiner Coleopteren Sammlung die noch vorhandenen Exoten und seltenen Paläarkten zu billigen Preisen.

Die große Coleopteren Sammlung des verstorbenen Landgerichtspräsidenten E. Witte in Düsseldorf wird auf zehn Jahre im Löbbecke-Museum daselbst ausgestellt werden.

E. Abeille de Perrin, der hervorragende französische Coleopterologe und Ehrenmitglied der „Soc. Ent. de France“ ist Anfang Oktober in Marseille gestorben.

H. Vaucher, der beste Kenner der marokkanischen Coleopterenfauna starb in Tanger. Seine Sammlung hat s. Zt. R. Oberthür erworben.

F. Wautier, † 7. Aug. 1910 in Noville-Taviers.

F. Kordesch, † 14. April 1910 in Perg (Ob.-Oest.).

H. B.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Entomologische Nachrichten. 22-23](#)